Zeitschrift: La musique en Suisse : organe de la Suisse française

Band: 1 (1901-1902)

Heft: (1)

Artikel: Programme : lundi 24 juin 1901, à 2h de l'après-midi

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1029820

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DU

LUNDI 24 JUIN 1901, A 2 H. DE L'APRÈS-MIDI

Deuxième audition de Musique de Chambre

1. Quintette pour flûte, hautbois, clarinette, cor et basson . . . Allegro non troppo. — Larghetto. — Scherzo. — Allegro commodo. MM. Buyssens, Paulet, Fourmen, Hansotte et Boyy. 2. Mélodies pour alto avec accompagnement de piano F. Niggli (Mlle Philippi et l'auteur.) 3. Valses pour piano, flûte, hautbois et clarinette, op. 15 Grazioso et tranquillo. — Deciso. — Un poco mesto. — Con brio e grazia. — Con dolce malinconia. — Poco più mosso ma tranquillo. — Furioso. Deciso. (MM. Fricker, Buyssens, Paulet et Fourmen.) Eug. Reymond Allegro moderato. — Allegretto scherzando. — Andante tranquillo. - Allegro ma non troppo. (M. E. Decrey et l'auteur.) 5. Eine Lenzfahrt pour quatuor vocal, avec acc. de piano . . . EDG. MUNZINGER (Mme I. Huber-Pezold et M. Philippi; MM. Sandreuter et Böpple.) (Piano: H. Huber.) 6. Sonate pour piano et violoncelle en do dièze mineur, op. 114. Adagio ma non troppo. — Allegretto grazioso. — Allegro appassionato. (Mlle Perrottet et M. Ad. Rehberg.) 7. Sextuor pour piano, 2 violons, 2 altos et violoncelle. Andante expressivo-allegro molto tranquillo. — Allegretto, ma tranquillo. — Intermezzo. — Allegro con fuoco. (L'auteur et MM. L. Rey, Eug. Reymond, Pahnke, A. Kling et Ad. Rehberg.)



Piano Bluthner, aux soins de MM. Dubach er Cie.



Erster Schnee

Wie nun alles stirbt und endet Und das letzte Lindenblatt Müd sich an die Erde wendet In die warme Ruhestatt.

So auch unser Thun und Lassen, Was uns zügellos erregt, Unser Lieben, unser Hassen Sei zum welken Laub gelegt.

Reiner weisser Schnee, o schneie, Decke beide Gräber zu, Dass die Seele uns gedeihe Still und kühl in Wintersruh!

Bald kommt jene Fruhlingswende, Die allein die Liebe weckt, Wo der Hass umsonst die Hände Dräuend aus dem Grabe streckt.

GOTTFRIED KELLER.



Am Kreuzweg

Am Kreuzweg wird begrahen, Wer selber sich brachte um, Dort wächst eine blaue Blume: Die Armesünderblum'. Am Kreuzweg stand ich und seufzte, Die Nacht war kalt und stumm. Im Mondschein bewegte sich langsam Die Armesünderblum'.

H. Heine.



Die Einsame

Hinderm Hus im stille Garte, Zwüsche Rose-n und Rosmeri, Hämmer is no gchüsst bim Scheide Und denn bist du 's Fäld duri.

D'Stärn händ über s' Täli gschine Und i luege lang der no Und ha-n us em Buechewäldli Dütlig no dis Lied verno.

Wenn i trurig z' Nacht verwache, Muess i süfze : Chunst du bald? Und i ghöre dütlig wider 's Liedli us em Buechewald.

Adolf Frey



Im Walde

Es zieht ein leises Rauschen Daher im dunkeln Wald, Die Stille scheint zu lauschen Wenn seufzend es verhallt.

Es lebet in den Zweigen So flüsternd und geheim Ein wunderbares Neigen Wie zarter Liebe Keim. Sind das nicht tiefe Fragen Der sehnenden Natur Fühlst Du dich nicht getragen Von heil'ger Andacht Spur.

Hier suchen und nicht finden Das ist das Räthselwort; Ein ewiges Verbinden Die sel'ge Lösung dort.



Eine Lenzfahrt

Sonntagsfrühe.

Aus den Thälern hör ich schallen Glockentöne, Festgesänge, Helle Sonnenblicke fallen Durch die dunkeln Buchengänge; Himmel ist von Glanz umflossen, Heil'ger Friede rings ergossen.

Durch die Felder still beglücket Wallen Menschen allerwegen; Frohen Kindern gleich geschmücket, Gehn dem Vater sie entgegen, Der auf gold'nen Saaten Wogen Segnend kommt durchs Land gezogen.

Wie so still die Bäche gleiten, Wie so hell die Blumen blinken! Und aus längst entschwund'nen Zeiten Weht ein Grüssen her, ein Winken. Wie ein Kindlein muss ich fühlen Wie ein Kindlein möcht ich spielen.

Rob. Reinick



Hinauc

Durch die Felder muss du schweifen Die im Sonnenstrahle prangen, Durch die grünen Wälder streifen, Ist dein Herz von Gram befangen! Lass die Quellen, lass von Bächen Ueber dich den Segen sprechen.

Nicht in deiner dumpfen Klause Sitze mit des Schmerzes Geistern, Harren werden sie zu Hause, Draussen wirst du sie bemeistern. Draussen vor dem freien Glücke Flieh'n sie scheu und klein zurücke.

In der Lüfte Wellen tauche Deine Brust, die kummerschwüle, In des Himmels reinem Hauche Deine heise Stirne kühle. Schau, allüberall liegt offen Wie gedieg'nes Gold das Hoffen.

Wieder lernst du frohe Lieder Und mit menschlich schönem Triebe Lernest du die Liebe wieder, Ach, die längst vergess'ne Liebe. Quellen, Bäume, Blumenkerzen Reden dir von Menschenherzen.

JUL. HAMMER.

Auf dem See

Und frische Nahrung, neues Blut Saug' ich aus freier Welt; Wie ist Natur so hold und gut, Die mich am Busen hält! Die Welle wieget unsern Kahn Im Rudertakt hinauf, Und Berge, wolkig himmelan, Begegnen unsern Lauf.

Aug', mein Aug', was sinkst du nieder? Gold'ne Träume, kommt ihr wieder? Weg, du Traum! so gold du bist! Hier auch Lieb' und Leben ist.

Auf der Welle blinken Tausend schwebende Sterne; Weiche Nebel trinken Rings die thürmende Ferne; Morgenwind umflügelt Die beschattete Bucht, Und im See bespiegelt Sich die keimende Frucht.

v. GETHE.

Am Abend

Keine Sonne sprühet
Mehr im Goldesglanz,
Und schon still verglühet
Blass der Alpenkranz. —
Balde deckt euch zu
Sanfte Abendruh.

Von den Hügeln nieder Säuselt Abendluft; Heim zum Herde wieder Abendglocke ruft. — Friede, Segen, Ruh, Deckt die Müden zu.

Aus den Hütten steiget Träg der letzte Rauch. Aller Haupt sich neiget, Meines neigt sich auch, — Aber keine Ruh Drückt mein Auge zu.

Roos.



che » de we cès au jubilé du c

Si malgré ces compositions , symphonic comme devant figures fêles de Genève, c'est à cause des

) Onelques musiciens suisses ne nous avant pas envoyé leurs photographies, on les ayant envoyées trop tard, nous sonmes orcès de ne publier que leurs biographies. (Rid)